

Erscheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altenburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die dreispaltige Kopfzeile oder
deren Raum 1 3/4 Flg.

Sprechstunden der Redaction
9—10 und 2—3 Uhr

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.
(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)
Einundsechzigster Jahrgang.

Nr. 299.

Donnerstag den 20. December.

1888.

Storteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zabringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Aufnahme bis 11 Uhr Vormittags

Bei bevorstehendem Quartalwechsel

werden besonders unsere auswärtigen Abonnenten gebeten, die Abonnementserneuerung im eignen Interesse thunlichst frühzeitig bei den Postämtern anmelden zu wollen, damit der regelmäßige Empfang des Blattes

keine Unterbrechung erleide.

Amtlicher Theil.

Regelung des Neujaars-Briefverkehrs.
Zur Förderung und Erleichterung des Neujaars-Briefverkehrs soll es gestattet sein, daß Stadtbriefe, Postkarten und Drucksachen, deren Bestellung in Merseburg in den Abendstunden des 31. December oder am 1. Januar früh gewünscht wird, bereits vom 26. December ab zur Einlieferung gelangen können. Der Absender hat derartige Briefe, welche einzeln durch Postwerthzeichen frankirt sein müssen, in einen Briefumschlag zu legen und diesen mit der Aufschrift zu versehen:

„Hierin frankirte Neujaarsbriefe für den Ort. An das kaiserliche Postamt hier.“ Die gedachten Umschläge können entweder am Annahmeschalter der hiesigen Postanstalt abgegeben oder, soweit es der Umfang gestattet, in die Briefkasten gelegt werden. Eine Frankirung wird nicht in Anspruch genommen.

Hierbei muß ausdrücklich bemerkt werden, daß die Einrichtung sich lediglich auf die in Merseburg verbleibenden Briefe erstreckt. Es wird erlucht, von dieser Einrichtung einen möglichst umfangreichen Gebrauch zu machen.
Merseburg, den 11. December 1888.

Kaiserliches Postamt.
Koch.

Die Magistrate, Herren Amtsvorsteher und Herren Ortsrichter mache ich ergebenst darauf aufmerksam, daß in der Reichel'schen Verlags-Buchhandlung in Berlin SW., Lessauerstr. 19, ein von den expedirenden Sekretären im Reichs-Versicherungsamte Buchmann und Göbe zusammengestellter Taschen-Kalender zum Gebrauche bei Handhabung der Unfall- und Kranken-Versicherungsgesetze zum Preise von 4 M. 50 Pf. erschienen ist, welcher außer den gedachten Gesetzen die dazu ergangenen Ausführungs-Vorschriften und Bekanntmachungen, sowie die maßgebenden Entscheidungen des Reichs-

versicherungsamtes enthält und wegen seiner übersichtlichen Form und Handlichkeit einem vielfach empfundenen Bedürfnis abzuwehnen geeignet ist.

Merseburg, den 15. December 1888.
Der königliche Landrath.
Weidlich.

In der am 14. November er. erlassenen Bekanntmachung über das Abhalten von öffentlichen Tanzvergügen ist irrthümlicher Weise der 2. Februar 1889 als Tag angegeben, an dem Tanzvergnügen gestattet werden darf. Die Bekanntmachung wird hiermit dahin berichtigt, daß nicht am 2., sondern am 3. Februar 1889 Tanzvergügen gestattet werden dürfen.

Merseburg, den 13. December 1888.
Der königliche Landrath.
Weidlich.

Steckbrief-Erledigung.

Der unterm 29. November d. Js. hinter dem Rekruten Johann Alexander Rinke diesseits erlassene Steckbrief ist erledigt.

Gleiwitz, den 14. December 1888.
Königliches Bezirkskommando.

Nichtamtlicher Theil.

Merseburg, den 19. December 1888.

Die Berufsgenossenschaften 1887.

Die kürzlich dem Reichstage vorgelegte Nachweisung über die Rechnungsergebnisse der Berufsgenossenschaften im Jahre 1887 ist die dritte Uebersicht und die zweite Jahresrechnung, welche aufgestellt worden ist. Die erste Uebersicht umfaßte das erste Vierteljahr seit Inkrafttreten des Gesetzes (vom 1. Oct. bis 31. Dec. 1885), die zweite Uebersicht über das Jahr 1886 war die erste Jahresrechnung. Vergleichen wir die beiden Jahresrechnungen mit einander, so hat sich in der Organisation wenig oder nichts geändert. Die Zahl der Berufsgenossenschaften ist dieselbe wie vorher geblieben, ebenso die Zahl der Sectionen; die Zahl der Vorstandsmitglieder hat sich ein wenig vermindert. Die von den Genossenschaften angestellten Revisionsingenieure haben sich von 39 auf 79 vermehrt, die Zahl der unter den Genossenschaften stehenden Betriebe ist von 269174 auf 319453 gewachsen und dementsprechend ist die Zahl der versicherten Personen von 3473435 auf 3861560 gestiegen. Für den Bereich der Berufsgenossenschaften wuchs die Anzahl der Unfälle, für welche Entschädigungen festgestellt wurden, von 9723 auf 15970, und insgesammt, d. h. bei den Berufsgenossenschaften und den Ausführungsbehörden der Reichs- und Staatsbetriebe, kamen vor: Unfälle mit nachfolgender dauernder völliger Erwerbsunfähigkeit 3166 gegen 1778 im Vorjahre und tödliche Unfälle 3270 (2716). Die Zahl der von den im Jahre 1887 getödteten

Personen hinterlassenen entschädigungsberechtigten Personen beträgt an Wittwen, Kindern und Ascendenten 7083 gegen 5935 im Vorjahre — die Zahl derjenigen Personen also, welche die Wohlthaten des Gesetzes genießen, hat einen Zuwachs erhalten, der denjenigen des Vorjahres beträchtlich übersteigt.

Von besonderem Interesse ist das Verhältniß der gesammten Entschädigungsbeträge zu den laufenden Verwaltungskosten. Man wird sich entsinnen, wie sich im vorigen Jahre die freisinnige Presse darüber ereifert hatte, daß die 1886 gezahlten Entschädigungen (1711699 M.) von den laufenden Verwaltungskosten des Jahres (2324299 M.) unter Hinzurechnung der Schiedsgerichts- und Unfallverhütungskosten (277247 M.) um rund 50 Proc. übertroffen wurden. Schon damals wurde darauf hingewiesen, daß diese Gegenüberstellung handgreiflich falsch und schief sei; denn während die Verwaltungskosten sich im wesentlichen gleich bleiben würden, würden eine ganze Reihe von Jahren, da von einem Jahr in das andere alte Rentenverpflichtungen übergehen, und alljährlich neue erwachsen, die zu zahlenden Renten steigen, bis der Beharrungszustand eingetreten ist, d. h. bis Abgang und Zugang sich die Wage halten. Die Jahresrechnung für 1887 zeigt denn auch ein Steigen der Entschädigungsbeträge auf 5373446 M. (um rund 200 Proc.), während die laufenden Verwaltungskosten sich nur auf 2897165 M. erhöht haben, also bereits hinter jenen um 85 Procent zurückgeblieben.

Die Steigerung der laufenden Verwaltungskosten dürfte im Wesentlichen auf die neue Einbeziehung einer großen Anzahl versicherungspflichtiger Betriebe, sowie durch die Erteigerung der angemeldeten und festgestellten Unfälle zurückzuführen sein. Auf den Kopf der versicherten Personen kamen 1886 0,67 M., 1887 0,75 M. an laufenden Verwaltungskosten. Unter den einzelnen Berufsgenossenschaften zeigt sich noch eine große Verschiedenheit der Kopfbeiträge, wobei zu berücksichtigen ist, daß naturgemäß die Höhe der Verwaltungskosten nicht allein von der Zahl der Versicherten, sondern auch von der Unfallgefährlichkeit, der Zahl der Betriebe und anderen Besonderheiten abhängt. Sehr erfreulich ist die Steigerung eines anderen Postens, für Unfallverhütung nämlich, der von 69933 auf 361588 Mark gestiegen ist in Folge des Erlasses von Unfallverhütungsvorschriften und der besseren Ueberwachung der Betriebe.

Mit den Entschädigungen, Verwaltungskosten, Aufwendungen für Unfallverhütungen sind die jährlichen Ausgaben der Genossenschaften nicht erschöpft. Vom 1. Januar 1887 bis zum 15. August 1888 wurden dem Reservefonds rund 10 Millionen Mark zugeführt, mit deren Einrechnung die Einnahmen der Genossenschaften sich auf rund 22 Millionen Mark belaufen — gewiß eine sehr hohe Summe, welche allein von den Unternehmern und lediglich zum Nutzen der Arbeiter und deren Familien aufgebracht wurde.

Politische Mittheilungen.

Deutsches Reich. Kaiser Wilhelm machte am Montag Nachmittag dem bisherigen spanischen Botschafter Grafen Bismarck und dessen Gemahlin im Hotel Kaiserhof einen Abschiedsbesuch. Der Kaiser traf kurz vor 4 Uhr im Hotel ein und verweilte länger als eine Stunde bei dem Botschafter. Während der Anwesenheit des Kaisers, dessen gutes Aussehen, allgemeine Befriedigung erregte, wurde der Tee serviert. Vor dem Kaiserhof hatte sich bei der Abfahrt des Kaisers ein zahlreiches Publikum angeammelt, welches den Monarchen mit lebhaften Hochrufen begrüßte. — Am Abend begrüßte der Kaiser die in Berlin eingetroffene Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin, seine Großtante, im königlichen Schlosse. Im Laufe des Dienstag Vormittag arbeitete der Monarch zunächst längere Zeit allein und ließ sich dann die regelmäßigen Vorträge halten. Später empfing der Kaiser den Besuch des Landgrafen Alexander Friedrich von Hessen und erteilte mehreren Offizieren Audienzen. Vor dem Diner fuhr der Kaiser wieder spazieren. — Die Kaiserin wohnte am Dienstag Vormittag der feierlichen Einweihung des Paul Gerhards-Hauses in Berlin bei.

— Die in Paris verstorbenen Herzogin von Galliera hat, wie der Köln. Ztg. mitgeteilt ist, zu Gesamterben ihres Vermögens die Kaiserin Friedrich, sowie ihren Sohn La Renotiere de Ferrari, Beide zu gleichen Theilen, eingesetzt. Infolge der großen Vermächtnisse und der noch nicht genau festgestellten Vermögenslage ist vorläufig die Höhe des auf die Kaiserin Friedrich entfallenden Antheils noch nicht ersichtlich, derselbe dürfte aber nach den niedrigsten Schätzungen zehn Millionen betragen, möglicherweise aber noch viel mehr. Eine Erklärung der Kaiserin über Annahme oder Ablehnung des Vermächtnisses ist noch nicht erfolgt. — Die Kaiserin Friedrich hat dem Officiercorps des zweiten Leib-Guzaren-Regimentes, dessen Ehe die erlauchete Frau bekanntlich ist, eine kostbare Uhr als Geschenk zugehen lassen.

— Der Kaiser hat an nachfolgende Officiere und Mannschaften des ostafrikanischen Geschwaders für persönliche Auszeichnung in den Kämpfen an der Küste des deutschen Schutzgebietes in Ostafrika Auszeichnungen verliehen: 1) dem Chef des Geschwaders, Kontre-Admiral Deinhard der Rothe Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern; 2) von S. M. S. „Leipzig“: Donner, Korvettenkapitän, der königliche Kronenorden 3. Klasse mit Schwertern; Maier II., Buthmann, Lieutenants z. S., der königliche Kronenorden 4. Klasse mit Schwertern; Gerhardt, Bootsmannmaat, Bahrs, Ober-Matrose, Gerhardt, Spieß, Matrosen, das Militär-Ehrenzeichen 2. Klasse; 3) von S. M. Kreuzer „Möve“: Ferber, Kapitänleutnant, der Rothe Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern; Gismann, Klein, Toll, Wagner, Kornefsky, Schneider, Matrosen, das Militär-Ehrenzeichen 2. Klasse.

— Der Prinz-Regent Luitpold von Bayern empfing am Dienstag den neuen belgischen Gesandten Baron Greindl und nahm dessen Beglaubigungsschreiben entgegen.

— Aus Hamburg wird bestätigt, daß die Voruntersuchung gegen Professor Geffcken beendet und ein Gesuch um vorläufige Freilassung des Arrestanten gegen Kaution von der Reichsanwaltschaft abgelehnt worden ist.

— Wie der Voss. Ztg. mitgeteilt wird, hat die preussische Staatsregierung die Frage wegen Verhütung von Verunreinigungen der Flüsse durch schädliche Stoffe in der Erwägung genommen und es wird dem preussischen Landtage wahrscheinlich schon in der bevorstehenden Session eine diesbezügliche Vorlage gemacht werden.

— Das Emin-Pascha-Komitee in Berlin hält heute Mittwoch wieder eine Sitzung ab, um zu beraten, was angesichts der neuesten aus dem Sudan gekommenen Nachrichten zu thun sei. Wahrscheinlich wird der Antrag zur Verathung und Annahme gelangen, die Abreise des Premierlieutenant Wischmann, welche bereits für die nächste Woche anberaumt war, so lange aufzuschieben, bis unzuverlässige Nachrichten über das Schicksal Emin Paschas eingetroffen sind.

— Ein freisinniger Parteitag für den

Regierungsbezirk Potsdam und die Altmark soll am 13. Januar in Berlin im Centralhotel stattfinden.

— Für den Baues des Nordostseekanals ist nun definitiv die südliche Kanal-Linie ausgewählt worden. Besonders stark befestigt zur Dedung des Kanals wird Cuxhaven, wo am letzten 1. April auch schon ein eigenes Minenbepot errichtet ist. Nächstes Jahr kommen dorthin noch 2 Kompagnieen der 3. Matrosen-Artillerie-Abtheilung aus Lehe. Von den zum Schutze des Kanals zu erbauenden zehn gepanzerten Küstenfahrzeugen werden gleichfalls sechs in Cuxhaven stationiert, das damit eine ganz besondere Bedeutung für die Marine erhält.

— Aus Ostafrika. Der britische Generalconsul in Zanibar hat seiner Regierung telegraphirt, in Zanibar und auf der Insel Pemba mache sich eine Bewegung zu Gunsten der Unterdrückung der Sklaverei geltend. Der augenblicklich aus der Hauptstadt abwesende Sultan wird nächster Tage dort zurück erwartet.

— Von Emin Pascha. Die englische Regierung glaubt jetzt, wo die arabischen Nachrichten mit aller Bestimmtheit behaupten, Emin Pascha sei von seinen aufreißerischen Truppen den Abgesandten des Mahdi ausgeliefert worden, erst recht nicht an die Hiobspost, sondern erblickt nach wie vor darin nur eine orientalische Kriegslüge, um die Festung Suakin in die Hände zu bekommen. Herr Gladstone hat allerdings gesagt, England brauche Suakin nicht, aber der „große, alte Mann“ hat, was den Sudan anbetrifft, schon Manches gesagt, was ihn nicht als großen Mann erscheinen läßt. England muß Suakin halten, dessen Besitz den Arabern die sehnlichst gewünschte Verbindung mit dem Meere eröffnet. Verzichtet England auf Suakin, so erhält die Sudanbewegung neue Kräfte und tauchen im Suezkanal arabische Piratenschiffe auf, wächst der Sklavenhandel, so braucht man sich nicht zu wundern. Daß die englische Regierung über die bevorstehenden Operationen bei Suakin Still-schweigen beobachtet, ist unter den obwaltenden Verhältnissen selbstverständlich.

Oesterreich-Ungarn. Der Führer der hochkonservativen Partei im österreichischen Reichsrath, Graf Leo Thun, von 1849 bis 1860 Unterrichtsminister, ist im Alter von 77 Jahren gestorben. — Im Abgeordnetenhause ist die definitive Annahme des neuen Wehrgesetzes gesichert, auch wenn einige kleine Parteien dagegen stimmen sollten. Am Dienstag wurde die Vorlage in zweiter Lesung genehmigt; die dritte erfolgt noch vor dem Feit.

Frankreich. Ministerpräsident Floquet hat sich leicht erklärt und muß deshalb das Zimmer hüten. — Die Regierung will in keinem Fall dulden, daß das Panamakanal-Unternehmen den französischen Händen entrisen wird. Die weiteren Schritte der Regierung hängen von den Bemühungen der Aktionäre, Geld aufzutreiben, und dem Erfolge dieser Bemühungen ab. — Das Pariser Journal „Autorité“ bleibt dabei, Boulanger werde die Scheidungsklage nicht weiter verfolgen und giebt als Hauptgrund an, daß Frau Boulanger durch ihre Erklärung, sie wolle unter das eheliche Dach zurückkehren, die Klage ihres Gatten hinfällig macht.

Serbien. Wie aus Belgrad berichtet wird, wurde dort ein serbischer Oberlieutenant wegen grober Beleidigung des deutschen Gesandtschaftssekretärs Grafen Rex vom Kriegsminister mit vier Tagen strengen Arrest bestraft.

Provinz und Umgegend.

† Halle, 18. December. Der Antrag der Schulkinder zu der Aufführung des herrlichen Weihnachtsspiels „Die Christnacht“ ist ein derartiger, daß an den heute und morgen stattfindenden Kindervorstellungen ca. 1000 Kinder zurückgewiesen werden mußten, da es an dem nöthigen Plaze fehlen würde. Da nun auch von Giebichenstein ca. 1000 Schulkinder zum Besuch dieser Vorstellung angemeldet worden sind, so hat das Komitee unter Zustimmung der Mitwirkenden beschlossen, am Freitag, den 21. ds. Mts. Nachmittags 4 Uhr noch eine Schüler-vorstellung einzulegen. — Der Magistrat hat mit Zustimmung der Finanzcommission beschlossen, das im 89. Jahrgange stehende „Halle'sche Tageblatt“ an Herrn Buchdruckereibesitzer Nießschmann zu verpachten. Herr

Nießschmann wird die nationalliberale Partei eine jährliche Unterstützung von 5000 Mark gewähren.

† Naumburg. Zu dem berichteten Selbstmorde eines Mädchens erfahren wir noch, daß die Unglückliche diesen Schritt gethan hatte, weil sie kurz vorher in einem hiesigen Modewaarengeschäfte gewesen war und dessen Inhaber einen heftigen Wortwechsel über ein Jaquet gehabt hatte, das sie dort gekauft und wiederholt als ihr nicht zugehörig umgetauscht hatte und nun hatte abermals umtauschen wollen, was ihr abgeschlagen worden war. Der Anblick der Leiche, um die sich eine ungeheure Menschenmenge versammelt hatte, erregte einen Zuschauer so, daß er in Krämpfe fiel und polizeilich bei Seite geschafft werden mußte. Auch einige sich unnützlich machende Neugierige wurden festgenommen.

† Witterfeld, 17. Decbr. Wie weit die Freiheit unserer Landströme geht, haben wir heute hier gesehen. Spricht da in später Abendstunde ein „reisender“ Maurer beim Sattlermeister K. an, dessen Ehefrau ihm auf Grund der seitigeren Verfügen die Verabreichung einer Gabe verweigert. Eine hier nicht wieder zu gebende Aeußerung war die Antwort des Zagabunden, die nunmehr die Frau Meisterin veranlaßt Genanntem die Thür zu öffnen. Als hierauf der Reisende Miene machte in Thätlichkeiten überzugehen, erscheint auf den Ruf der Herr des Hauses und findet noch Zeit den Kubelstörer an die Lust zu setzen. Was beginnt nun Vesterer? Mit gewaltigem Faustschlag zertrümmert er die große Scheibe des Schaufensters und sucht eilig das Weite. Allein umsonst, Meister K. holt ihn bald wieder ein, führt ihn nach seinem Hause und durch eine nicht unbedeutende Portion Liebe wird dem frechen Patron die erste Sühne seiner nichtwürdigen That zu Theil, bis ihn kurz darauf die Polizei zu weiterer Veranlassung in Empfang nimmt.

† Aus der Grafschaft Mansfeld. Laut öffentlicher Bekanntmachung wird gegen eine Verlobung von 30000 M. die Geburtsurkunde eines in einem Orte der Grafschaft Mansfeld oder deren Grenzgebieten in der Zeit von 1766 bis 1770 geborenen Leopold Ludwig v. Bed behufs Antritts einer bedeutenden Erbschaft gesucht.

† Halberstadt, 17. Dec. In vergangener Nacht gegen 1 Uhr entstand auf dem Eckert'schen Grundstück unter den Bullerberger Feuer. Ausgekommen ist dasselbe in der Farbemühle, welche die Firma Gravenhorst und Tieg gepachtet hat, wie angenommen wird durch Selbstentzündung. Die Mühle sowie das anstoßende Wohnhaus sind gänzlich ausgebrannt. Dank dem rechtzeitigen Eingreifen der Feuerwehr blieb das Feuer im Wesentlichen auf seinen Heerd beschränkt. Der nicht unbeträchtliche Schaden ist größtentheils durch Versicherung gedeckt.

† Klausthal. Die seit Beginn dieser Woche auf unserm Gebirge lagernden Schneemengen lassen die Postverbindung zwischen Klausthal und St. Andreasberg nur mittelst Schlitten ermöglichen, gleichfalls benützt die Post von Klausthal nach Nordsee bis Verbach die Schlitten. Es ist überhaupt jetzt die Zeit gekommen, wo die Wagen den Schlitten Platz machen müssen. Recht lohnend ist eine Schlittenpartie nach dem reizend gelegenen Riesensbeek, welche zugleich Gelegenheit bietet, die Thiere unserer schönen Harzwälder, den stolzen Hirsch und das schlanke Reh, in unmittelbarer Nähe zu sehen. Wie in jedem Winter, so wird auch in diesem das Wild dort gefüttert; die klugen Thiere wissen es ganz genau, daß man ihnen nichts zu Verde thun will, sie werden sogar fast zahm und stellen sich täglich zur bestimmten Zeit ein.

† Das Alter der Tournüre. In einer Erfurter Chronik vom Jahre 1586 lesen wir: „Die Weiber haben von Welschland herüber gebrachte kleine sammetne Hütlein, nicht zu bedecken das Haupt, sondern so klein, daß sie nicht den vierten Theil des Kopfes bedecken, und sehen aus, als wenn die Weiber Äpfel auf die Köpfe setzten: Das ist ein Gut. Der Weiber Hof-fahrt hilft aber den Männern übel haushalten und bringt sie an den Bettelstab.“

Vocal-Nachrichten.

Wersburg, den 19. Decbr. 1888.

§ Bereits jetzt möge der Hinweis erfolgen, daß die am Tage vor Weihnachten, sowie an den

Weihnachtsfeiertagen selbst gelösten Billets zur Rückfahrt bis mit 28. December berechtigten.

§ Cigarrenköpfechen-Sammelverein. Die diesmalige Weihnachts-Bescherung armer Kinder findet morgen, Donnerstag Abend 8 Uhr wie bisher in Tiemann's Restaurant statt und werden hierzu Freunde und Gönner des Vereins eingeladen.

§ Die am Montag Abend in der „Reichskrone“ abgehaltene Monatsversammlung des hiesigen Preussischen Beamtenvereins (Zweigvereins) war ziemlich zahlreich besucht. Herr Regierungs- und Baurath Michaelis hielt einen hochinteressanten Vortrag über „Wasserbauten im Alterthume“ und behandelte speziell die ältesten Kanalbauten der alten Ägypter und Perser. Es würde zu weit führen, auf die Einzelheiten des Dargebotenen hier näher eingehen zu wollen, weshalb wir nur den Grundgedanken des Vortrages hervorheben wollen. Die Kanalbauten der Alten hatten mehr die Bestimmung, die Bewässerung und Befruchtung des Landes zu fördern und in zweiter Linie erst die Aufgabe, den Verkehr zwischen den verschiedenen Ländern durch die Schifffahrt herzustellen. Der Herr Vortragende schloß unter Hinweis auf die Vorbereitungen des in unserem Vaterlande in Angriff genommenen Nordostkanal-Baues mit dem Wunsche, daß diese Arbeit dereinst zum Segen unseres Vaterlandes gereichen möge. Reicher Beifall der Versammlung lohnte den Herrn Vortragenden für seine mit Bienenfleiß zusammengetragene Arbeit und die angestellten Forschungen; seitens des Herrn Vorsitzenden, Regierungsrath Knapp, wurde ihm in warmen Worten der Dank der Versammlung noch besonders ausgesprochen.

§ Jagd. Am Montag hielten die Herren Gebr. Berger in hiesiger Stadtkur eine Treibjagd ab, an welcher ca. 80 Schützen theilnahmen und bei welcher 570 Hasen erlegt wurden. Im vorigen Jahre betrug die Strecke 572 Stück, also 2 Hasen mehr als diesmal.

§ Circus. Im Circus Blumenfeld u. Goldkette hat man 3. Ft. mit der Vorführung verschiedener Pantomimen begonnen. Gestern Abend sahen wir die „Wilddiebe“, heute Abend wird „Mazepa“ morgen „Ein Fest in Peking“ zur Aufführung kommen. Es sei heute nur constatiert, daß in Betreff der gestrigen Pantomime unsere Erwartungen, die wir nach dem erstmaligen Besuch des Circus hegen konnten, sich erfüllt haben. Die Pantomime erfuhr eine ganz entsprechende Wiedergabe und ist, um nur einen zu nennen, der Repräsentant des mordenden Wilddiebs von uns im großen Circus nicht besser gesehen worden. — Von Pferdebesprechung war uns vollständig neu, das sog. „Kautschukpferd“ eine Leistung der Pferdebesprechung, die Staunen macht. — Wir empfehlen den Besuch des Circus unsern Lesern bestens!

Bermittelte Nachrichten.

* (Kleine Notizen.) Die nächstjährigen Kaisermandöver werden in Schlesien stattfinden. Zu denselben werden das 5. und 6. Armeekorps vereinigt. — Hinsichtlich der Festlichkeiten, welche im Laufe dieses Winters am Kaiserhofe in Berlin stattfinden, ist bis jetzt nur insoweit Bestimmung getroffen, daß das Ordensfest zur gewohnten Zeit und in herkömmlicher Weise abgehalten wird. Ueber alles Weitere ist irgend eine Anordnung noch nicht ergangen. — Etwa vier Millionen Zehnspennigstücke und zwei Millionen Fünfspennigstücke sollen neu ausgeprägt werden. Bisher waren ausgeprägt 23 1/2 Million Zehnspennigstücke und 11 1/2 Million Fünfspennigstücke. — Der Wiener Seyerstrafe ist gütlich durch beiderseitiges Entgegenkommen ausgetauscht worden. Dafür ist nun eine neue Arbeitseinstellung der Prager Schriftsetzer eingetreten. — Die Kaiserin Eugenie will diesen Winter in Neapel zubringen.

Formulare zu

Anfall-Anzeigen
sind stets auf Lager in der
Merseburg. Kreisblatt-Expedition,
Altst. Schulplatz 5, 1 Treppe hoch, links.

Bu Weihnachts-Geschenken

sehr geeignet:

- Liebigs und Cibils festen und flüssigen Fleischextract,
- holländischen Cacao van Gouten, Blooker und Sprengel,
- Königliches Wasser von Joh. Maria Farina, gegenüber dem Jülichspray, in Original Kistchen à 1/4 und 1/2 Pfd.,
- Jünger und Gebhardt's preisgekürnte Toilettenseifen und Blumen-gerüche in feinen Flaschen und Cartons, besonders elegante Kistchen mit Seifen und Extracts gefüllt,
- Egée's, grüne und schwarze, in Original-Paketeten und Kistchen à 1/4, 1/2 und 1/1 Pfunden,
- Punsch-Essenzen, Düsseldorfser mit Erdbeer, Ananas, Burgunder, Vanille 1c.

empfehl

Oscar Leberl,
Drogen- und Farben-Handlung,
Burgstraße 16.

Hugo Kaether,

Schmalestraße 11

empfehl sein reichhaltig fortirtes Lager

Spielwaaren
aller Arten. Große Auswahl in 50 Pfg. Artikeln.

Puppen
gleichleid und ungekleidet zu billigen Preisen

Zum **Christmarkt** stelle ekenfalls eine reichsfortirte Wade. Stand: Vorshuß-Berein gegenüber.

Hugo Kaether, Schmalestraße 11.

Merseburg, Kaiser Wilhelms-Halle.

Circus Blumenfeld & Goldkette.

Donnerstag Abends 8 Uhr grosse Vorstellung.

Zum Schluß zum ersten Male: Ein Fest in Peking oder die Chinesische Messe.

Große Pantomime von 80 Personen ausgeführt.

Gallerie nur 30 Pfg.

Hochachtungsvoll

Blumenfeld & Goldkette.

Torfstreu

Ersatz für Strohhreu

hält in jedem Quantum zu billigen Tagespreisen auf Lager
Ed. Klaus.



Bronzeausbeugung - Zeitungsdruck.

Von heute ab frisch geschlachtete **Gänse** zu verkaufen.
Frau **Böhme**, Breitestraße 17.

Für ein Eisen-Geschäft wird z. 1. Januar u. p. 1. April af. ein gewandter jüngerer **Kommis** gesucht. Offerten mit Zeugnisabschr. bes. unter **K. n. 80875** Rudolf Koffe, Halle a/S. Auch kann **1 Lehrling** Aufnahme daselbst finden.
Station im Hause.

Erster Unterricht im Violinspielen für einen Knaben gesucht.
Offerten an die Kreisblatt-Expedition.

Zwei grüne Pläsch-Fauteuils sind weg. Mangel an Raum zu verkaufen **Hälterstraße 16, 2 T.**

Margarine

feinste Dual. à Pfd. 60 Pfg.
rhein. u. franz. Wallnüsse
à Pfd. 20 Pfg. empfehl
J. J. Beerholdt Nachf.

Havana-Honig

pro Pfd. 60 Pf.
empfehl
A. Plewka.

Honigkuchen,

bestes Gallisches Fabrilat,
auf 3 Mark 160 Pfg. Rabatt,
empfehl **Otto Sachow,**
Steinstraße 5.



Eine Kuh mit dem Kalbe
steht zu verkaufen
Wegwitz Nr. 18.

15 Gotthardtstraße. Gotthardtstraße 15.

Jul. Gläser,

Uhrmacher,



hält stets großes Lager in

Taschenuhren für Herren und Damen,
Standuhren, Regulatoren, Wand-
u. Weckeruhren, sowie eine große Aus-
wahl **Uhrketten u. Anhängsel** f. Herren
und Damen.

Streng reelle Bedienung.

2 Jahre Garantie. Solide Preise.

Werkstatt für Reparatur.



Als passende Weihnachtsgeschenke empfehlen:

Christbaumständer,
Serpentinwärmsteine,
Bettflaschen a. Kupfer u. Zinn,
Wringmaschinen,
Reibmaschinen,
Waschmaschinen,
Fleischhackmaschinen,
Schnellbrater,
Eismesser und Gabeln.
Tschings,

Kinderkochgeschirr,
Kinderschlitzen,
Laubsägekasten,
Schlittschuhe,
Feuervergaständer,
Schirmständer,
Ofenofensetzer,
Ofenschirme,
Torkasten,
Wirtschaftswaagen etc.

Gebr. Wiegand.

Ernst Schurig,

Bäckerei, Dom 5,

empfehlen zum Weihnachtstische:

Honig-, Leb- und Kolonialkuchen

von Fried. David Söhne in Halle,

Baumconfecte und Biscuits,

Chocoladen u. Cacao, Cacao Zero, Specialität,

Confect, Pralines und Bonbons, Vanille, Mandeln.

Baumconfect von würbren Zeig.

Ernst Meyer,

Special-Geschäft für Cigarren.

Bahnhofsstrasse I.

empfehlen für den Weihnachtstisch sein reichhaltiges und sehr gut gepflegtes

Cigarren-Lager

in allen Preislagen und Qualitäten.

Präsentkistchen

in nur ausgesuchten Qualitäten und Packungen trafren in reichhaltigem Sorti-
ment ein und empfehle solche einer geneigten Abnahme.

Hochachtend

Ernst Meyer.

Redaction, Schnellpressendruck und Verlag von A. Reibholz in Weitzing, (Meininger Schulweg 5.)

Die Spezial-Betten u. Bettfedern-
Handlung von

B. Levy,

Rossmarkt Nr. 7 b. Hrn. Gupe empfiehlt

**Fertige Betten und
böhmische Bettfedern**
zu allerbilligsten Preisen.

Bettfedern

schon von 50 Pfennig an, 1 Mark u. s. w.
bis zu 6 Mark.

B. Levy.

**Uhrketten und
Anhängsel**

in 14 kr. Gold auf Silber.

Calmi-Gold,

Nickel,

Obersteiner,

Stahl etc. etc.

in größter Auswahl empfiehlt

die Uhrenhandlung von

Jul. Gläser,
15 Gotthardtstraße 15.

Paul Rath,

Gotthardtsstrasse 7,

empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtstische
sämmliche Neuheiten in Armbänder, Broschen,
Medaillons, Boutons, Herren- und Damen-
ketten, Hemisett- und Manschettenknöpfe,
Gürtelbeschlüge, Granat- u. Corallenwaaren
u. dergl. m. zu soliden Preisen.

Werkstatt für gute saubere Neuarbeiten
und Reparaturen.

Als passende

Weihnachtsgeschenke

empfehle

Visiten- und

Gratulationskarten

in geschmackvoller Ausführung zu billigen
Preisen.

F. Karius,

Brühl 17.

Singer's Original-
Nähmaschinen

unübertroffen in der Leistungsfähigkeit, un-
erreicht an Dauer. Für Haushalt und
Gewerbe. Auf Wunsch gegen Zeitsahlung
ohne Preiserhöhung. Unterricht unentgeltlich.
Reelle schriftliche Garantie. **Reparatur-**
Werkstatt für alle Systeme im Hause.
Sinzige Niederlage: **Merseburg,**
G. Neidlinger, Breitestrasse 8.

Für einen Knaben von 8 Jahren wird vorbe-
reitender Elementarunterricht fürs Gymnasium
gesucht. Offerten an die Kreisblatt-Expedition.

Stadttheater Halle.

Donnerstag, den 20. Febr. Die Grille.

Stadttheater Leipzig.

Neues Theater. Donnerstag, 20. December
Unkraut. (Anfang 7 1/2 Uhr.) — Altes Theater.
Die sieben Raben. Romantisches Zaubermärchen.
(Anfang 7 Uhr.) — Carola-Theater. Gastspiel
des Herzogl. Meiningenschen Hoftheaters: Ein
Wintermärchen. (Anfang 7 Uhr.)

I. Brilage.